

sich auch empörte und sich von einer Volkspartei zum Könige ausrufen ließ. Da erklärte David feierlich vor allem Volk seinen Sohn von der Bathseba, Salomo, zum König, ließ ihn salben und auf seinem Stuhle sitzen, legte ihm den Tempelbau an's Herz, übergab ihm alle dazu gesammelten Materialien, Borräthe und Schätze, ermahnte ihn, stets auf den Wegen des Herrn zu wandeln — und entschlief im siebzigsten Jahre seines Lebens und im vierzigsten seiner Regierung, 1015 v. Chr. Geb.

5.

Salomo.

Unter günstigeren Umständen ist wohl nicht leicht ein König auf den Thron gekommen, als Salomo: er bekam ein großes Reich, ein geübtes Kriegsheer, einen gefüllten Schatz und ein gehorames Volk. Dazu hatte er sich nicht Reichthum, nicht Ruhm, nicht langes Leben von Gott erbeten, sondern Weisheit und ein gehorames Herz. „Und Gott gab ihm sehr große Weisheit und Verstand und getrostes Herz, wie Sand, der am Ufer des Meeres liegt; daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller Kinder gegen Morgen und aller Ägypter Weisheit, und war weiser denn alle Menschen, auch weiser denn die Dichter, und war berühmt unter allen Heiden umher, und er redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren ein tausend und fünf, und es kamen aus allen Völkern zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.“ Bald nach seiner Thronbesteigung zeigte er diese seine Weisheit in dem Urtheile, welches er zweien Weibern, die ein lebendes und ein todtcs Kind vor ihn brachten und sich um den Besitz des lebenden stritten, gab, indem er verlangte, daß, da sie nicht einig werden konnten, das lebende Kind durch ein Schwert getheilt und jeder eine Hälfte zugewiesen werden sollte, und dadurch bewirkte, daß in der diese Theilung zurückweisenden Frau die wahre Mutter des Kindes erkannt